



**Forderung des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes
zur umgehenden Entnahme von Problemwölfen**

Der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband fordert die umgehende Entnahme der Wölfe, die derzeit verstärkt in der Mittelgebirgsregion des Sauerlandes Schafe reißen. Mit der Aufnahme des Wolfes in das Bundesjagdgesetz muss die Weichenstellung zur erleichterten Entnahme von Problemwölfen jetzt auch in der Praxis umgesetzt werden. Wölfe, die den Grundschutz überwinden oder Wölfe, die Schafe dort reißen, wo ein solcher Grundschutz nicht zumutbar ist – und davon ist insbesondere in den höheren Lagen des Sauerlandes grundsätzlich auszugehen –, müssen unverzüglich bei dem Auftreten von Rissen entnommen werden können. Hierzu ist es erforderlich, dass die notwendigen Feststellungen unverzüglich getroffen werden, damit schon in der auf das Rissereignis folgenden Nacht ein Abschuss in dem gesetzlich-vorgegebenen Radius um das Rissereignis möglich ist. Bürokratische Verfahrensabläufe dürfen beim Abschuss von Problemwölfen nicht weiter ein Hindernis sein. Schon allein das Erscheinungsbild eines Rissereignisses ist eine geeignete Grundlage dafür, dieses einem Wolf zuzuschreiben und das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Entnahme durch den Sachverständigen insgesamt festzustellen. Gerade dieses beschleunigte Vorgehen bietet am ehesten die Möglichkeit, den für den Riss verantwortlichen Wolf zu entnehmen, da Wölfe regelmäßig an den folgenden Tagen an den Ort des Rissereignisses zurückkehren.

Münster, im April 2026